

## Baumkataster / Baumschutzsatzung

Moorrege, den 05.12.2018

Es ist lobenswert, dass es eine Arbeitsgruppe zu diesen Themen geben soll.

Wenn jeder Bürger selber entscheiden kann, ob ein Baum auf seinem Grundstück geschützt werden soll oder nicht, wird es sicherlich zu weniger Konflikten kommen.

Denn entgegen der traurigen Annahme der CDU und Bündnis 90/Die Grünen, dass hier **alle** Bürger ihren alten Baumbestand fällen werden, stimmt sicherlich nicht. Es gibt auch vernünftige Einwohner, die ihren Altbestand schützen möchten. Schön das neue Bäume gepflanzt werden sollen, aber was alte Bäume für Lebensräume bieten werden die neu angepflanzten erst in einigen Jahrzehnten schaffen.

Unser Vorschlag: Bei Neubebauungen sollten alte Bäume (ich meine keine Hecken oder Sträucher) die in das neue Bebauungsgebiet hineinragen, geschützt werden, wenn der Besitzer des Baumes dies wünscht. Denn „NEUES“ muss in „ALTES“ eingefügt werden und nicht anders herum.

## Beschlussvorlage von Bündnis90/Die Grünen bezüglich der Änderung der Geschäftsordnung

**Punkt 2:** Fragesteller soll sich in Liste eintragen ...

Wer entscheidet die Reihenfolge?

Wer nicht in der Liste steht, darf nicht fragen? Was ist wenn ich aber erst durch andere Einwohnerfragen auf eine Frage oder Anregung komme?

Eine Aussprache findet nicht statt .... (also Monolog?)

Dies widerspricht sich mit Punkt 3, dass alle Fragen in dieser, spätestens der nächsten Sitzung/Ausschuss beantwortet werden.

**Punkt 3:** Gibt es so schon in der alten Geschäftsordnung, wurde aber nicht immer eingehalten. Dies wissen wir aus eigener Erfahrung und können sicherlich viele Andere auch bestätigen.

**Punkt 5:** Darf man dann in den entsprechenden TOP nochmals nachfragen, wenn die Frage z.B. nicht eindeutig beantwortet wurde, bzw. falls neue Fragen auftauchen?

**Punkt 6:** Wenn ich aus Zeitgründen meine Frage oder Anregung nicht äußern kann, dieser Punkt aber in dieser Sitzung zur Beschlussvorlage angesetzt ist, dumm gelaufen? Leider zu spät! Das nenne ich Demokratie!!!!

**Punkt 7:** Es ist nicht nur üblich, sondern auch vorgeschrieben, dass Fragen protokolliert werden. Wir dachten, das Thema hätten wir im Laufe der letzten Jahre durchgeboxt und geklärt. Tipp an alle Einwohner: Um sicher zu gehen, Fragen schriftlich abgeben, dann muss dies dem Protokoll beigelegt werden. Das war hier in dieser Gemeinde nicht immer so.

